



Bischof Peter Johanning hält in Herten letzten Jugendgottesdienst vor seinem Ruhestand.

Herten. Die Jugendlichen der Kirchenbezirke Recklinghausen und Herne waren am 25. August 2024 gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern nach Herten eingeladen, um mit Bischof Peter Johanning, Bielefeld, einen Jugendgottesdienst zu erleben und mit anschließendem Imbiss vom Grill das Beisammensein ausklingen zu lassen.

Dem Alter so fern, dem Altar so nah

[Peter Johanning](#), aufgrund seiner langjährigen, vielfältigen und exponierten Stellung innerhalb der Neuapostolischen Kirche bekannt, beliebt weil bemerkenswert mit seinem Predigtstil, ließ es sich nicht nehmen, auf seinen letzten Reisen als noch aktiver Bischof vor seinem baldigen Ruhestand, der für den 15. September 2024 vorgesehen ist, seinen letzten Jugendgottesdienst im Bezirk Recklinghausen, genauer: in der Kirche in Herten, zu halten, zu dem auch der Jugendkreis aus dem Nachbarbezirk Herne und die entsprechenden Konfirmationsjahrgänge des nächsten Jahres eingeladen waren.

Trotz seines ruhestandsfähigen Alters (aus der Kirchenverwaltung wurde er in der Tat bereits in den Ruhestand verabschiedet, siehe Link unten) wirkte Bischof Peter jahrgangsentrückt unverwütlich frisch, aufgeräumt, zeit- und jugendgemäß, druckfertig in der Verkündung, nah am Altar und damit präzise, eng am Evangelium Christi. Eben kein Blah blah.

Turmbau zu Babel und die Sprachverwirrung

Womit wir hineinspringen in die Predigt, die fast schon etwas mutig nicht nur als Initialzündung ein Zitat aus dem alten (sehr alten!) Testament an den Anfang stellte,

"Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache."

(1. Mose 11,1)

sondern sich mit der anschließenden Lesung durch eine Jugendliche vertiefend auf den biblischen Kontext (1. Mose 11,1-9) einließ und auch danach eng an der biblischen Geschichte blieb.

Wer möglicherweise befürchtete, jetzt durch eine altbacken-verstaubte Märchenwelt geführt zu werden, um zeitgleich gegen das Einschlafen zu kämpfen, wurde über die metaphorische Sprachverwirrung alter biblischer Zeit hineingezogen in die klare und verständliche Welt der Sprache des Evangeliums.

Sprache der Liebe verwirrt nicht

"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!", "Du bist wertvoll!", "Liebe macht Komplimente", waren einige Sätze für das Notizbuch. Frank Hofmann, Jugendbetreuer für den Bezirk Herne, ergänzte: "Die Sprache der Liebe sollte unsere Muttersprache sein."

Ein Kreis schließt sich

War die babylonische Sprachverwirrung des alten Testaments, eine nur in neun Versen erzählte, aber fast jedem bekannte Verfehlungsgeschichte aus alter Zeit, eine Sanktion Gottes für Hochmut und Selbstgefälligkeit, führt das Evangelium genau in die andere Richtung: "Allerlei Volk unter dem Himmel" hörte die Predigt nach dem Pfingstwunder in seiner Sprache - plötzlich verstand jeder, was gesagt wurde (Apg. 2,1ff.).

Das Eingangslied

Und wenn sich am Ende ein Kreis schließt, darf zurückgesprungen werden auf das Eingangslied des Gottesdienstes: "Das sei alle meine Tage" (GB 363).

Der Text wurde verfasst von Friedrich August Gottreu Tholuck (1799-1877), einem protestantischen Theologen. Bischof Johanning wählte das Lied nicht primär wegen seines Inhalts, sondern deswegen, weil Tholuck 19 Sprachen beherrschte...

Ausklang

Nach dem Gottesdienst waren alle Anwesenden eingeladen, den (Vor-)Mittag rund um den Grill, Getränk, Freunden und natürlich dem Bischof ausklingen zu lassen. Zu dem für diesen Anlass ausgelobten "Selfie-Wettbewerb" fanden sich natürlich etliche, die es sich nicht nehmen ließen, ein Stück Glaubensfröhlichkeit mit Peter Johanning auf dem Handyspeicher zu verewigen.

Schön war's. Der Blinker rechts beim Verlassen des Parkplatzes war, als Bischof Peter schließlich die Heimreise nach Bielefeld antrat, wie ein vorletztes Zwinkern.

Für Nacharbeiter:

[Der Turmbau zu Babel](#)

[„Das sei alle meine Tage“ \(GB 363\) - der Textdichter](#)

[Peter Johanning - beruflicher Abschied](#)

26. August 2024

Text: Andreas Hebestreit

Fotos: Andreas Hebestreit

